

## Das Herbarium

„Gott hat die Welt geschaffen, Linné hat sie geordnet.“ So lautet das Urteil eines Zeitgenossen über den Naturforscher, der zahlreiche Pflanzen systematisiert und herbarisiert hat. Die Art der Pflanzensammlung in gepresster Form war für viele Jahrhunderte die einzig sichere Möglichkeit der Überlieferung von Arten und der Beschreibung ihrer Wirkungen.



Herbarium eines Apothekers aus dem Jahr 1968



Ein Herbarium von 1850 zeigen Annette Schiffner vom Apothekenmuseum und Sigrid Robel vom Naturkundemuseum.

Lit.: Lausitzer Rundschau 21. Februar 2007



Herbarpresse aus Sperrholz

Die Art ist an ihren charakteristischen Merkmalen erkennbar. (z. B. Laubblattform, Blüte)  
Die Beschriftung ist eindeutig und gibt Auskunft über die konkrete Art, den Fundort, den natürlichen oder konkreten Biotop und das Datum des Fundes. Der Eigentümer steht mit seinem Namen für die Richtigkeit der Angaben. Hinzugefügte Besonderheiten erleichtern zusätzliche Rückschlüsse.

Die Erstellung:

1. Gesammelt wird an einem trockenen Tag. Sofort angefertigte und zugeordnete Notizen erleichtern am Ende die Beschriftung.
2. Gepresst wird zwischen reichlich saugfähiges Papier (1-2 Tageszeitungen zwischen die einzelnen Etagen). Das erspart häufiges Wechseln. Die Notizen sollten daneben gelegt werden.
3. Zweige können „verdünnt“ werden, indem mit einem Skalpell von der Rückseite bis zur Hälfte der Dicke das Spross-Stück abgeschabt wird oder nach Anritzen ein Teil der Rinde aus dem Innern entfernt wurde. Achtung! Verletzungsgefahr!
4. Die Auflage kann durch einen Stapel Bücher bewerkstelligt werden. Wer 8z. B. für Kartengröße) öfter presst, lässt sich eine Herbarpresse anfertigen. (2 Sperrholz- oder MDF-Platten mit vier Bohrungen versehen, durch die 6-8 cm lange Flügelschrauben gespannt werden können.
5. Für zwei Wochen verbleibt das Sammelgut in der Presse, man kann aber auch zwischendurch kontrollieren, ggf. das Papier durch neues austauschen.
6. Das Fixieren erfolgt klassisch mittels dünner Klebestreifen. Je unauffälliger die Maßnahme, um so besser! Platzaufteilung beachten. Ein Beschriftungsschild kann zuvor über den Rechner auf z. B. 150 Gramm-Papier integriert werden (Vorlage im Bild unten) oder im Nachgang aufgeklebt werden (ca. 1 cm vom seitlichen und unteren Rand entfernt).
7. Das fertige Blatt wird vorsichtig in die Sammlung integriert. Achtung! Das Pflanzenmaterial ist nun sehr spröde und verträgt keine wesentlichen mechanischen Belastungen mehr! Die Einzelblätter werden vorsichtig in eine Mappe gelegt (Bild oben Mitte) oder in Einzelfolien geschoben. In diesem Fall können einzelne Randstreifen mit Pappe verstärkt werden (Bild unten Mitte), damit bei größeren Sammlungen keine starken Biegungen entstehen.

Trivialname (dt. Bez.):.....

Art (lat.):.....

Familie (dt., lat.):.....

Fundort .....

Biotop (nat. Standort):.....

Besonderheiten:.....

Eigentümer:.....

Datum des Fundes:.....



An ein Herbarium werden allgemeine fachliche und ästhetische Kriterien gestellt.